

Protokoll

über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am Montag, 10.09.2012, 17:00 Uhr, im Rathaus I, großer Sitzungssaal, Windallee 4, 26316 Varel.

Anwesend:

Ausschussvorsitzender:	Djure Meinen
stellv. Ausschussvorsitzender:	Bernd Köhler
Ausschussmitglieder:	Dr. Susanne Engstler Jörn Kickler Maren-Susan Toepler Jörg Weden Dorothea Weikert
stellv. Ausschussmitglieder:	Dirk Brumund Georg Ralle Raimund Recksiedler
hinzugewählte Ausschussmitglieder:	Hans-Georg Buchtman Lothar Pupkes
Ratsmitglieder:	Heinz Peter Boyken Sebastian Schmidt
Vertreter der hinzugewählten Ausschussmitglieder:	Dorit Gieseke-Rohrmann
Bürgermeister:	Gerd-Christian Wagner
von der Verwaltung:	Rolf Heeren Dirk Heise Sabine Spranger

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 **Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung**
- 2 **Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 11.06.2012**
- 3 **Einwohnerfragestunde**
- 4 **Anträge an den Rat der Stadt**
Kein Tagesordnungspunkt
- 5 **Stellungnahmen für den Bürgermeister**
Kein Tagesordnungspunkt
- 6 **Zur Kenntnisnahme**
- 6.1 Grandschulkonzept 2013

Protokoll:

Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Djure Meinen eröffnet die Sitzung und stellt die Tagesordnung fest.

2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 11.06.2012

Das Protokoll über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport vom 11.06.2012 wird einstimmig genehmigt.

3 Einwohnerfragestunde

Eine Einwohnerfragestunde findet mangels Wortmeldungen nicht statt.

4 Anträge an den Rat der Stadt

Kein Tagesordnungspunkt

5 Stellungnahmen für den Bürgermeister

Kein Tagesordnungspunkt

6 Zur Kenntnisnahme

6.1 Grundschulkonzept 2013 Vorlage: 345/2012

In den Gremien des Rates der Stadt Varel wurde 2009 sehr umfänglich ein Grundschulkonzept für die Stadt Varel behandelt. Bezüglich der Einzelheiten wird auf die Niederschriften der Sitzungen des Fachausschusses vom 12.05.2009, 19.10.2009 und 02.11.2009 verwiesen.

Eine geordnete und sinnvolle Veränderung der Strukturen im Primarbereich zum 01.08.2010 wurde seinerzeit als nicht darstellbar beurteilt. Deshalb hat der Rat der Stadt Varel in seiner Sitzung am 12.11.2009 folgenden Beschluss gefasst:

„Auf der Grundlage der derzeitigen Entwicklungsperspektiven (insbesondere die Entwicklung der Anzahl der Schüler) kann derzeit von der Stadt Varel als

Schulträger eine Bestandsgarantie für den Erhalt der einzügigen Grundschulen über den 01.08.2013 hinaus nicht abgegeben werden.“

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Beschlussfassung und im Interesse der betroffenen Grundschulen ist es erforderlich, möglichst zeitig (noch Jahr 2012) über den weiteren Bestand dieser Schulen zu entscheiden.

Im Interesse einer geordneten Abarbeitung wird verwaltungsseitig vorgeschlagen, in der Sitzung am 10.09.2012 zunächst Einigkeit über die für Beschlussfassung als Basis dienenden Daten herzustellen.

Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen, als Basis für die Prognose der Schülerzahlenentwicklung die amtliche Schulstatistik per 14.09.2012 sowie eine Auswertung der Geburtenzahlen im Bereich der Stadt Varel per 30.09.2012 festzulegen. Obwohl keine grundlegenden Veränderungen zu den in der Sitzung des Fachausschusses am 04.06.2012 bekanntgegebenen Entwicklungen hinsichtlich der Schülerzahlen im Primarbereich erkennbar sind, wird es dem Verfahren dienlich sein, sich bei der Beschlussfassung auf eine aktuelle und als verbindlich anerkannte Datenbasis zu stützen.

Als weitere Entscheidungskriterien werden derzeit verwaltungsseitig folgende Punkte als sachgerecht eingeordnet:

- 1. Größe und Entwicklung (Anzahl der Schüler und Klassen bis 2018, Schulangebote wie Ganztagschule usw.)*
- 2. Ausstattung (Allgemeine Unterrichtsräume, Fachunterrichtsräume, Sportstätten usw.)*
- 3. Lage (Schulhofflächen, Funktionsflächen usw.)*
- 4. Gebäudekosten, Personalaufwand*

Der Ausschussvorsitzende Djure Meinen führt aus, dass es in der heutigen Sitzung nicht um die Vorstellung des Grundschulkonzeptes 2013 geht. Das Grundschulkonzept befindet sich noch in der ersten Bearbeitungsphase und soll auf der Basis der heutigen Beratungen erstellt werden. In der heutigen Sitzung soll es darum gehen, eine Verständigung herzustellen, auf welcher Datengrundlage diskutiert werden soll. In der folgenden Sitzung am 15.10.2012 sollen die bis dahin vorgelegten Daten zur Diskussion stehen. Neben den Schülerzahlen und der Geburtenstatistik wird es ebenfalls um eine Qualitätsmatrix gehen, die allen Fraktionen rechtzeitig zugeleitet werden soll. In der folgenden Zeit sollen die Diskussionen in den Gruppen bzw. Fraktionen erfolgen. Es werden Anträge der Fraktionen und Gruppen erwartet, wie entschieden werden soll. In der Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 19.11.2012 soll über die beantragten Konzepte bzw. Anträge entschieden werden. Eine endgültige Beschlussfassung im Rat der Stadt Varel soll im Dezember erfolgen. Herr Meinen hält diesen Zeitplan für sehr wichtig, da das Moratorium zum Schuljahr 2012/2013 ausläuft und er den Rat in der Verpflichtung sieht eine Anschlusslösung zu finden. Sollte die gefundene Anschlusslösung von derzeitigen Schulstrukturen abweichen, so müssen die Schulen sich darauf einstellen können. In dem Zusammenhang weist er auf den Antrag der Fraktion Zukunft Varel hin, der als Tischvorlage vorgelegt wurde.

Die Verwaltung verweist auf die Vorlage Nr. 345/2012. Auf Grund der in 2009 getroffenen Vereinbarungen wurde eine Bestandsgarantie für den Erhalt der einzügigen Grundschulen über den 01.08.2013 hinaus, nicht abgegeben. Aus dieser

Beschlusslage heraus erfolgt der Auftrag, erneut über den Erhalt der einzügigen Grundschulen zu entscheiden. Verwaltungsseitig wurden die Entscheidungskriterien nach welchen Anhaltspunkten man diese wichtige Entscheidung treffen könnte, eingehend erörtert. In der Vergangenheit musste festgestellt werden, dass jede Berücksichtigung von geänderten Zahlen, ein großes Fehlerpotential mit sich bringt. Verwaltungsseitig wird vorgeschlagen als einzige Basis für die Schülerzahlen die amtliche Schulstatistik vom 14.09.2012 heranzuziehen. Für die Entwicklungsperspektiven schlägt die Verwaltung vor, die Geburtenzahlen per 30.09.2012 heranzuziehen. In der Festlegung dieser Daten sieht die Verwaltung eine gefestigte Datenbasis.

2009 erhielt die Verwaltung eine Vielzahl von Informationen aus den durchgeführten Informationsveranstaltungen an den einzelnen Schulen. Die sich ständig wandelnden und zum Teil gegensätzlichen Informationen waren 2009 nicht Ziel führend. Daher hat die Verwaltung sich die Erfahrungen der Stadt Wilhelmshaven zu Eigen gemacht. Die Stadt Wilhelmshaven hat eine Matrix „Qualitätsmerkmale einer Grundschule“ entwickelt. In dieser Qualitätsmatrix wurden Merkmale einer Grundschule aus Sicht eines Schulträgers berücksichtigt. Zum besseren Verständnis wird diese Qualitätsmatrix aus Wilhelmshaven dem Protokoll beigefügt. Im Bereich der Stadt Wilhelmshaven haben diese objektiv, nachvollziehbaren Kriterien zu entsprechenden Beschlusslagen geführt. In ähnlicher Weise beabsichtigt die Verwaltung der Stadt Varel zu verfahren, um eine objektive Diskussionsgrundlage zu schaffen. Sollte die Verwaltung im Laufe der Sitzung den Auftrag erhalten, die von der Fraktion Zukunft Varel geforderten weiteren Entscheidungskriterien aufzunehmen, so wird dies erfolgen.

Ratsherr Boyken erläutert, dass es keine Schulschließung gegen den Willen von Eltern und Lehrern geben soll. Er hält es für äußerst wichtig, dass mögliche Vorschläge außerschulischer Träger für eine engere Zusammenarbeit berücksichtigt werden. In Varel gibt es derzeit keine Betreuungsmöglichkeit für Schulkinder in der Zeit von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Hier sieht Herr Boyken keine Schwierigkeit für die kleineren Schulen, ein solche Gruppe einzurichten, auch wenn dies möglicherweise zu Lasten der größeren Schulen gehen könnte. In der Schließung von kleinen Schulen sieht Ratsherr Boyken die Gefahr des Ausblutens der kleineren Ortschaften, da ohne ein entsprechendes Schulangebot, Eltern nicht mehr bereit sind, in diese Ortsteile zu ziehen.

Das stellvertretende hinzugewählte Ausschussmitglied Gieseke- Rohrman teilt mit, dass entgegen der amtlichen Schulstatistik in der Regel mehr Kinder die Grundschule Altjührden besuchen. Daher sollten bei den kleinen Schulen die aktuellen Schülerzahlen berücksichtigt werden. Darüber hinaus sollten die sozialen Aspekte der kleinen Schulen neben den objektiven Qualitätsmerkmalen zur Entscheidungsfindung herangezogen werden. In Altjührden werden Integrationskinder beschult, die in keiner größeren Schule beschult werden könnten. Dörfliche Strukturen sollten erhalten bleiben.

Das Ausschussmitglied Dr. Engstler unterstützt eine Objektivierung der Entscheidungsfindung.

Die einzelnen Punkte sollten differenziert und ergänzt werden, damit die Schulen gerechter und fairer mit einander verglichen und bewertet werden können. Lage, Gebäude- und Personalkosten sollten in Bezug zu den Schülerzahlen stehen. Vor der Entscheidungsfindung sollte festgelegt werden, welche Entscheidungskriterien welche Anforderung erfüllen muss, damit diese gut, akzeptabel oder nicht mehr vertretbar sind.

Das Ausschussmitglied Kickler begrüßt die neuen Fakten, Zahlen und Daten. Bei der Berechnung von möglichen Zusammenlegungen von Grundschulen sollte darauf geachtet werden, dass die Klassengrößen, die Anzahl der Klassenräume und Gruppenräume, auch weiterhin zur Verfügung stehen, bzw. dass es nicht zur Bildung von zu großen Klassenverbänden kommt. Mit der Einführung der Inklusion werden die Schulen zukünftig mehr Platz benötigen. Schulschließungen dürfen unter dem Aspekt der Inklusion nicht dazu führen, dass es zu einem Platzmangel an der aufnehmenden Schule kommt. An dieser Stelle bittet das Ausschussmitglied Kickler die Verwaltung bei der Stadt Wilhelmshaven nachzufragen, inwieweit die Inklusionsaspekte in der Entscheidungsfindung berücksichtigt wurden.

Das stellvertretende hinzugewählte Ausschussmitglied Gieseke-Rohrmann gibt zu bedenken, dass bedacht werden sollte, dass durch die Einführung der Inklusion die Kinder aus dem Primarbereich in den Grundschulen aufgefangen werden müssen. Bereits erworbene soziale Kompetenzen sollten beachtet werden.

Der Bürgermeister Wagner bezieht sich auf den Antrag der Fraktion Zukunft Varel. Er stellt abschließend fest, dass die vorgebrachten Punkte 4. und 5. durch die Verwaltung abgearbeitet werden. Der Wille der Eltern und Lehrer soll mit den Elternvertretungen bzw. den Schulleitungen der Grundschulen abgestimmt und ermittelt werden.

Das stellvertretende Ausschussmitglied Ralle spricht sich ebenfalls für eine Beteiligung der Eltern und Lehrer aus.

Für den Ratsherrn Boyken könnte die eine oder andere Schule ein für sich neues Konzept entwickeln. Die Erhaltung einer Schule mit neuem pädagogischen Konzept dürfte eine größere Akzeptanz erfahren, als die Erhaltung von Schulen, die an Ihrem bisherigen Konzept festhalten. Die Einrichtung von Betriebskindergärten, von Tagespflegestellen oder Kinderkrippen wäre für ihn hier eine Alternative.

Der Ausschussvorsitzende Meinen stellt abschließend fest, dass der Vorschlag der Verwaltung unter der Ergänzung des Antrages der Fraktion Zukunft Varel allgemeine Zustimmung gefunden hat. Die Verwaltung erhält den Auftrag die Datengrundlage zu schaffen.

Zur Beglaubigung:

gez. Djure Meinen
(Vorsitzende/r)

gez. Sabine Spranger
(Protokollführer/in)